

## Projekt »Integration durch kulturelle Teilhabe«

29. September 2015

Integration durch kulturelle Teilhabe:

***Ein Blick von der Brücke* von Arthur Miller / *Mannheim Arrival* von Peter Michalzik (Mitarbeit Lea Gerschwitz)**

([http://relaunch.nationaltheater-mannheim.de/de/schauspiel/stueck\\_details.php?SID=2265](http://relaunch.nationaltheater-mannheim.de/de/schauspiel/stueck_details.php?SID=2265))

Premiere am 3. Oktober, 18.30 Uhr, Schauspielhaus

Schauspielintendant Burkhard C. Kosminski hat am Nationaltheater Mannheim ein Projekt ins Leben gerufen, das versucht, der humanitären Katastrophe der Flüchtlingsströme nach Europa mit einem künstlerischen und integrativen Programm zu begegnen. Maßgeblich unterstützt wird das Projekt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Stadt Mannheim und der BASF SE; es entsteht außerdem in enger Zusammenarbeit mit Vertretern des Runden Tisches Flüchtlinge in Mannheim und der IHK Rhein-Neckar.

Das Projekt Integration durch kulturelle Teilhabe besteht aus zwei eigenständigen Modulen: Modul 1 führt den Gedanken der Mannheimer Bürgerbühne konsequent fort und fokussiert auf die kulturelle Bildung und Partizipation der in der Metropolregion Rhein-Neckar untergebrachten Flüchtlinge aus aller Welt. Durch Teilhabe an einem Kunstprojekt wird den Flüchtlingen der Einstieg in die Zivilgesellschaft erleichtert. Modul 2 zielt auf die Entwicklungschancen eines solchen Kunstprojektes und erprobt – in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim und weiteren lokalen Partnern – seine Konsequenzen für die wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der Integration von Flüchtlingen.

### **Modul 1**

Schauspielintendant **Burkhard C. Kosminski** inszeniert Arthur Millers modernen Klassiker *Ein Blick von der Brücke* mit Schauspielern aus seinem Ensemble in Kooperation mit der Mannheimer Bürgerbühne. Millers Eifersuchtsdrama schildert

das schwierige Los von Menschen, die nach entbehrungsreicher Flucht das Land ihrer Verheißung erreichen. Der schwierigen Situation ihrer Herkunft entkommen, müssen sie in der neuen Heimat Neid und Missgunst erleben und sind täglich in Gefahr, als Illegale denunziert und abgeschoben zu werden. Es bildet sich ein explosives Gemisch, das direkt in die Katastrophe führt.

Teil der Inszenierung sind ein Chor und eine Band aus Flüchtlingen, die unter der musikalischen Leitung von Hans Platzgumer und Markus Sprengler in regelmäßigen Workshops den musikalischen roten Faden durch die Inszenierung entwickelten.

Parallel dazu entstand aus Interviews mit Flüchtlingen der zweite Teil des Theaterabends, *Mannheim Arrival*. Die Geschichten von Flüchtlingen – aus ihrem Alltag zuhause, Berichte von ihrer Familie, Erfahrungen aus ihren Ländern, aber auch die Geschichte ihrer Flucht, ihre Wahrnehmung von Deutschland etc. – werden vom Journalisten und Autor **Peter Michalzik** unter der Mitarbeit von **Lea Gerschwitz** aufgeschrieben und zu einem Theatertext verdichtet.

In Szene gesetzt werden die Geschichten durch Schauspieler des Ensembles. Die Flüchtlinge werden dabei ebenfalls auf der Bühne präsent sein; die Schauspieler stehen als Paten für die Flüchtlinge und ihre Geschichten und geben den Flüchtlingen ein Gesicht und ihrer Geschichte eine Stimme. Bei jeder der Vorstellungen wird zudem ein/e andere/r GastschauspielerIn das Ensemble unterstützen und einen der Texte von *Mannheim Arrival* lesen. Bisher haben **Ulrike Folkerts** (Premiere am 3.10.), **Peter Rühling** (8.10.), **André Jung** (17.10.), **Walter Sittler** (30.10.) sowie **Ulrich Matthes**, **Dominique Horwitz** und **Nicole Heesters** zugesagt.

Der Kontakt mit den Flüchtlingen sowie die Auswahl der Spieler bzw. Geschichten geschahen in engem Austausch mit den vermittelnden Vertretern des Runden Tisches Flüchtlinge in Mannheim.

Den Auftakt des Projekts in der Öffentlichkeit bildet die Premiere von *Ein Blick von der Brücke* und *Mannheim Arrival* am Tag der Deutschen Einheit 2015.

Der Theaterabend startet mit dem Vortrag *Flüchtlingskrise: Einschätzungen, Sackgassen und Handlungsperspektiven* von **Prof. em. Dr. Klaus J. Bade**. »Die weltweiten Fluchtbewegungen haben eine nie gekannte Dimension erreicht, die selbst diejenige der Fluchtbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg übertrifft: Es gibt heute nicht eine weltweite ›Flüchtlingskrise‹, sondern eine Weltkrise, die Fluchtbewegungen erzeugt. Wenn man diese Weltkrise bekämpfen will, darf man sich nicht nur um die Begrenzung ihrer Folgen kümmern. Es geht auch um die Analyse und Bekämpfung der

Ursachen unfreiwilliger Wanderungen. Denn der Migrationsdruck wird anhalten und der Kraft von Millionen Verzweifelten können die bröckelnden Mauern der reichen ›Festung Europa‹ nicht standhalten, solange deren politische Architekten nur in Kategorien von Sicherheitspolitik und Gefahrenabwehr denken.« (Prof. em. Dr. Klaus J. Bade)

Den Abschluss bildet ein Begegnungsfest im Theatercafé des Nationaltheaters mit Flüchtlingen, Organisationen und Vereinen, die sich im Bereich der Flüchtlingshilfe engagieren, und den Zuschauern.

Das Theater als Gastgeber ist dabei vor allem bestrebt, die besonderen Talente und Fähigkeiten der Flüchtlinge in die gemeinsame Arbeit und in die Stadtgesellschaft einzubringen, um dadurch einen wichtigen Beitrag zur Integration der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu leisten. Die Zusammenarbeit mit lokalen Bündnissen für Flüchtlingshilfe ist dabei für das Gelingen des Projekts von großer Bedeutung, um die Erfahrungen und Kenntnisse in der Arbeit mit Flüchtlingen mit in den Prozess des Kunstprojekts einbringen zu können.

Geplant sind weiterhin flankierende Projekte im Rahmen der Bürgerbühne, die den Kontakt und Austausch zwischen Bürgern und Flüchtlingen herstellen und intensivieren. Geplant sind hier u.a. Workshops oder Clubs im Rahmen der Mannheimer Bürgerbühne, an denen Flüchtlinge und Bürger gemeinsam teilnehmen oder die von Flüchtlingen angeleitet werden.

Der Doppelabend geht nach der Premiere regulär ins Abo-Repertoire des Nationaltheaters über. An drei weiteren Terminen in der Spielzeit 2015/2016 wird der Abend unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten von einem Vortrag sowie im Anschluss einem Begegnungsfest verknüpft.

*Quelle: <http://www.nationaltheater-mannheim.de/de/aktuelles.php#integration>; Datum: 1.10.2015.*